Bericht über den 5. Kongreß der »Europäischen Gesellschaft für Parenterale und Enterale Ernährung (ESPEN)«

Eine kritische Stellungnahme

G.

Kleinberger

Wien

Die European Society of Parenteral and Enteral Nutrition (ESPEN) veranstaltete vom 12.-14. September 1983 ihren 5. Kongreß, der von etwa 900 Teilnehmern besucht wurde und in den Räumlichkeiten des Palais des Congrès von Brüssel stattfand.

Wie bereits im Juni-Heft der »Infusionstherapie« angekündigt, war der 5.ESPEN-Kongreß als Alternative zum Wiener ESPEN-Kongreß ausgerichtet worden. Alternative Konzepte stimulieren die Diskussion und katalysieren dadurch die Entwicklung in positiver oder negativer Weise. Nachdem nun der Kongreß vorüber ist, soll über seine unmittelbaren Auswirkungen berichtet und ein Blick in die Zukunft getan werden. Wesentliche Merkmale des 5.ESPEN-Kongresses waren die völlige Ausklammerung von Symposia, die Kürzung des wissenschaftlichen Programms von 3 auf 2 Tage, die Einführungsreferate zu Beginn der Free-Communication-Sessions und die Vorschaltung eines eintägigen Fortbildungsprogramms. Während des Kongresses vertraten viele Teilnehmer die Auffassung, daß die Attraktivität des Kongresses unter den bisherigen liegt und diese Kongreßform ungünstige Auswirkungen für die Gesellschaft habe.

Der wissenschaftliche Standard eines Kongresses wird ganz wesentlich von der Aktualität seiner Symposia und den eingeladenen Referenten bestimmt. Zahlreiche Kongreßbesucher, die keinen Vortrag haben, kommen wegen des Symposialprogramms, wollen bekannte Wissenschaftler hören und von ihnen den letzten Stand der Dinge erfahren. Junge, aktiv tätige Wissenschaftler wollen ihre Resultate präsentieren und diskutieren. Beide Gruppen wurden beim ESPEN-Kongreß in Brüssel nicht entsprechend berücksichtigt. So darf es dann nicht wundern, daß die Kongreßgebühr von US\$160,- für Mitglieder und US\$200,- für Nicht-Mitglieder als besonders hoch empfunden wurde. Berücksichtigt man den Qualitätsverlust des Kongresses, die Kürzung des wissenschaftlichen Programms und die Tatsache, daß keine Proceedings angeboten wurden, so fragt man sich wirklich, was mit den hohen Einnahmen gemacht wurde. Sollten die zukünftigen ESPEN-Kongresse nur 2 Tage dauern – was in allen Gremien als zweckmäßig bezeichnet wurde – dann müßte man unbedingt eine Herabsetzung der Kongreßgebühr fordern. Zu Beginn der meisten Free-Communication-Sessions wurde von einem eingeladenen Referenten, der auch den Vorsitz führte, eine 20minütige Einführung in das Thema gebracht. Es muß hervorgehoben werden, daß diese Einführungen meist sehr interessant waren und das Verständnis der nachfolgenden Kurzvorträge erleichterten. Diese Einführungsvorträge sind daher als Gewinn zu bezeichnen. Es fragt sich nur, ob der Preis nicht zu hoch ist. Durch den Einführungsvortrag wurde

einem jungen Wissenschaftler die Möglichkeit genommen, ein Referat zu präsentieren – eine häufige Voraussetzung für den Besuch des Kongresses. Da die Präsentatoren der Einfüh-

rungsreferate auch den Vorsitz einnahmen, verminderten diese die Möglichkeiten der Organisatoren, die Key-Members der Länder für diese Aufgabe einzusetzen. Die Organisation eines Kongresses und das Funktionieren einer Gesellschaft wird ganz wesentlich durch die Aktivität ihrer Key-Members beeinflusst. Es ist daher ganz wesentlich, daß diese positiv motiviert werden und ihren Einfluß zum Wohle der Gesellschaft verwenden. Von einigen Key-Members wurde mit Befremden festgestellt, daß sie in die Programmgestaltung nicht eingebunden wurden, im Endprogramm nicht erwähnt und zum Präsidenten-Dinner nicht eingeladen worden waren. Dies mag alles nicht so wichtig sein, beeinflusst jedoch die zwischenmenschlichen Beziehungen und das Wohl einer Gesellschaft. Das Zurückziehen der meinungsbildenden Mitglieder aus dem aktiven Gesellschaftsleben birgt die Gefahr in sich, daß die Wurzeln der Gesellschaft absterben und der Saft versiegt.

Die Analyse der Berufsgruppen, die an den ersten ESPEN-Kongressen teilgenommen haben, hat ergeben, daß die ESPEN eine interdisziplinäre Gesellschaft ist. Der Zusammenschluß von Wissenschaftlern verschiedenster »Herkunft« macht die ESPEN besonders interessant, birgt jedoch die Gefahr in sich, daß die Mitglieder der Gesellschaft ihre Resultate auch an den Veranstaltungen ihrer Fachgesellschaften vortragen können. Bedenkt man, daß zum Wiener ESPEN-Kongreß 377 Abstract

s und nach Brüssel nur 281 Arbeiten eingeschickt worden waren, so soll dieser Rückgang zum Nachdenken anregen.

Nach 5 Jahren präsentiert sich die Europäische Gesellschaft für Parenterale und Enterale Ernährung als eine junge Organisation, die noch nach ihrer Idealform sucht. Es mag als Ausdruck des noch nicht gebrochenen Eigenwillens der Mitglieder der Gesellschaft gewertet werden, daß diese bei der Generalversammlung mit großer Lebhaftigkeit die Vorschläge des Executive Committees diskutierten und dessen Vorschläge in entscheidenden Punkten beeinflusst haben. So haben die Mitglieder erreicht, daß die Wahl des Sekretärs und Schatzmeisters der Gesellschaft nicht hinter verschlossenen Türen durchgeführt wurde, sondern durch eine Briefwahl, geleitet vom Chairman (Prof. Dr. R. Clark), erfolgen wird. Der Ausgang dieser Wahl wird das weitere Schicksal der Gesellschaft wesentlich beeinflussen.

Der nächste ESPEN-Kongreß wird vom 30.9.-3.10.1984 in Mailand abgehalten werden. Dem Local Organizing Commit-

282

Kleinberger: Bericht über den 5.ESPEN-Kongreß

tee gehören als Präsident F. Bozzetti (Mailand) und R. Dionigi (Pavia) als Sekretär an.*

Das bisherige Programm sieht zwei Symposia vor: »Metabolism in Malignancy« und »Advances in Sepsis Trauma Research«. Das First Announcement des Kongresses soll im Oktober 1983 verschickt werden und informiert über die wei-

* Die Adresse des wissenschaftlichen Sekretariats ist: Dr. F. Bozzetti; Istituto Nazionale per lo Studio e la Cura dei Tumori, Via Venezia, 1-20133 Milano, Italy.

teren Schwerpunkte (Nutrition in Newborns and Infants, Nutrition in Uremia, Nutrition in Hepatic Failure, Vitamins and Trace Elements, Anabolic Agents, Nutritional Manipulation of Cancer, Nutrition and Pulmonary Function, Computers in Clinical Nutrition, Drug Nutrient Interaction, Enterohormones during TPN and EN, Home TPN and EN, Trauma-Sepsis, GI Diseases, Amino Acid Metabolism, Compatibility and Stability of Solutions, Nutrition in Cardiac Patients, Nutrition in Elderly Patients, Nutrition in Transplantation) .

Vorankündigung

3.Jahrestagung

der österreichischen und deutschen Arbeits-gemeinschaft für künstliche Ernährung (AKE /D AKE)

5.-7. April 1984, Kongreßhaus Salzburg

Vorläufiges Programm

Symposium: Ernährungstherapie in der Chirurgie

Leitung: Prof. Dr. F. W. Schildberg, Lübeck; Dr. E. Roth, Wien

Gastvorlesung: Organspecific aminoacid metabolism, Prof. Dr. J. Wahren, Stockholm

Seminare für: Apotheker, Ärzte, Diätassistentinnen, Pflegepersonal

Freie Vorträge: Anmeldungen bis 16.12.1983 erbeten an das Sekretariat der AKE

Information: Sekretariat der AKE, Dr. H. Lochs